

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 51 (1946-1947)  
**Heft:** 18  
  
**Rubrik:** Blick in die Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BLICK IN DIE WELT

Aus einem Brief an die Kollegin G. in B.

Hamburg, den 9. Mai 1947.

Sehr geehrtes Fräulein!

Nun muß ich Ihnen erst einmal erzählen, wie sehr Sie mich mit Ihrem so lieb ersonnenen Paket erfreut haben. Ich bewundere Sie im Ausland, daß Sie so freundlich an eine Deutsche denken können, nach allem, was vorgefallen ist.

Wir empfinden es hier so dankbar, daß man nach all den schrecklichen Verirrungen unseres Landes doch den einzelnen Menschen wieder hilfreich die Hand reicht. Und eine Freude ist wie ein Stück Sonnenschein.

Ich bin in Sonderkursen für Volksschullehrer beschäftigt und bilde 28- bis 40jährige Menschen zu Lehrern aus, die aus anderen Berufen zu uns kamen. Ich freue mich schon abends auf den nächsten Tag, weil diese Aufgabe mich ganz ausfüllt.

Das Schönste des letzten Jahres war die Arbeit an der neuen Fibel. Ich habe mit einer Kollegin die neue Fibel geschrieben, die jetzt im Sommer in 200 000 Exemplaren in der britischen Zone eingeführt wird. Ich sitze viel und oft noch bis spät in der Nacht an meinem Schreibtisch und schreibe Schul- und Kinderbücher. Eine Hamburger Heimatkunde für Zehnjährige und ein Lesebuch für Achtjährige habe ich fertig. Sie werden jetzt illustriert. Und beim Schreiben sehe ich all die frohen Kinderaugen vor mir und vergesse darüber den Hunger, Not und Kälte. Die Fibel habe ich in Eiseskälte in einem Zimmer ohne Ofen und mit viel Hunger geschrieben. Es quält einen oft so, daß man durch diese tägliche Not so sehr im Schaffen gehemmt wird.

Und heute kam nun die große Freude, Ihr Paket! Einen Apfel habe ich gleich mit Behagen gegessen. Vor allem aber bin ich so glücklich und froh darüber, daß alles mit soviel Güte und Verstehen gegeben und ausgesucht ist und danke Ihnen für jedes liebe Wort und für jeden guten Gedanken, den Sie mir, einem Ihnen fremden Menschen, schenken. Glauben Sie mir, Sie gaben es einer Dankbaren, einer Frau, die schwer mit der Not dieser Zeit ringt, die erst vor einigen Wochen und mit ärztlicher Hilfe von einer schweren Erkrankung durch völlige Unterernährung gerettet wurde und die alle ihre Kraft immer wieder den Kindern und den werdenden Lehrern schenkt. Durch meine Leiterin, Frau Prof. Anna Siemsen, die aus der Schweiz zu uns kam, hörte ich viel von Ihrer Heimat und von den

Befreit von Kopfweg, Migräne  
Monatsschmerzen  
Rheuma

Contra-Schmerz  
Dr. Wild & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80

Menschen dort. Unsere Hörer und wir Kolleginnen haben mit tiefer Anteilnahme gehört, wie die Schweiz im Kriege den Notleidenden und Verfolgten Zuflucht und Hilfe gegeben hat, wie sehr sie überall auch jetzt hilft und lindert. Ich kann nur immer mit Bewunderung an all die tätige Nächstenliebe denken. Das versöhnt und lindert. Das gab mir auch die warme Freude, nun mit einer Kollegin dieses Landes in Briefwechsel zu treten.

Ich freue mich, daß mein Blickfeld geweitet wird, daß ich über die Grenzen hinaus einem Menschen die Hand reichen darf und das tiefe Glück des Verstehens erlebe.

Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank entgegen und seien Sie von Herzen begrüßt. H. B.

---

## MITTEILUNGEN

### Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins

Es kommen folgende neue Vergünstigungen in Frage:

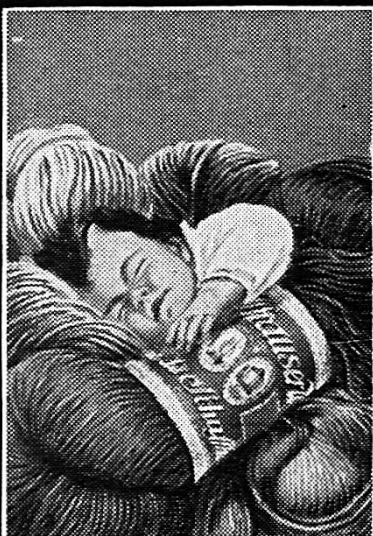
Erlenbach (Zürich), Strandbad 50 %.

Altenrhein: Flugplatz der Ostschweizerischen Aerogesellschaft. Bei Rund- und Alpenflügen 5 %, Schulen auf Rundflügen Ermäßigung je nach Anzahl der Passagiere (Schüler und Lehrer zusammen).

Schloß Hegi ist in den Besitz der Stadt Winterthur übergegangen. Der Stadtrat hat in sehr entgegenkommender Weise folgende Verfügungen getroffen: Geöffnet: Dienstag bis Samstag: 14—18 Uhr, Sonntag: 9—18 Uhr. Eintrittspreise: Erwachsene: 50 Rappen, Kinder bis zu 12 Jahren: 25 Rappen, Gesellschaften über 15 Personen: 40 Rappen, Schulen mit Lehrpersonen haben an Wochentagen freien Eintritt (aber einen Tag vorher beim Schloßwart anmelden). Unsere Mitglieder gegen Vorweis der Ausweiskarte: Eintritt frei. Gesellschaften oder Vereinen mit wissenschaftlichen oder pädagogischen Zwecken kann vom Stadtrat auf Gesuch hin die gleiche Vergünstigung gewährt werden.

Aufträge und Neuanmeldungen zum Bezug der Ausweiskarte, des Hotelführers (1.20) und des Ferienhäuschen- und Wohnungsverzeichnisses (2.20) nimmt entgegen:

Die Geschäftsstelle: Frau C. Müller-Walt. Au (Rheintal).



*Schaffhauser  
Wolle*

mit

**TOP**

Dekatur

filzt nicht

und geht nicht ein

